



Pädagogische Hochschule Tirol
Zukunft mit Bildung

FORSCHUNGSSTRATEGIE DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE TIROL

Vision

Forschung und Lehre haben an der Pädagogischen Hochschule Tirol den gleichen Stellenwert. Die Lehre ist forschungsgeleitet und wird ständig evaluiert und weiterentwickelt. Forschung an der Pädagogischen Hochschule ist sichtbar und wirksam: Die Ergebnisse von Forschungsprojekten sind handlungsleitend für Pädagog:innen und tragen maßgeblich zur Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Schulentwicklung bei. Die Mitarbeiter:innen publizieren regelmäßig in nationalen sowie internationalen Medien und werben erfolgreich Drittmittel ein.



I Forschungsprofil

Die wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung an der Pädagogischen Hochschule Tirol zeichnet sich durch einen Theorie-Praxis-Transfer aus. Es wird angestrebt, wissenschaftliche Theorien in praktisches Handlungswissen zu überführen und diesen Prozess zu reflektieren. Pädagog:innen sollen dabei unterstützt werden, in Bezug auf ihre Tätigkeit professionell und evidenzbasiert zu handeln. Forschungsprojekte orientieren sich an der Nachhaltigkeitsstrategie, der Digitalisierungsstrategie sowie der Diversitätsstrategie der Pädagogischen Hochschule Tirol.

Bildungswissenschaftliche Forschung fokussiert das professionelle Pädagog:innenhandeln, die professionelle Begleitung von Schulentwicklungsprozessen sowie die Führung und Gestaltung von Bildungsprozessen. Im Zuge dessen werden Fragen nach jenen Faktoren gestellt, die Professionalisierung beeinflussen, um aktiv Unterstützung für Aus-, Fort- und Weiterbildungsprozesse sowie Schulentwicklungsprozesse gewährleisten zu können.

In der fachdidaktischen Forschung werden sowohl disziplinäre wie auch interdisziplinäre Projekte durchgeführt. Hier verortete Forschungsprojekte fokussieren gesellschaftliches Lernen, MINT sowie sprachliche Bildung und beschäftigen sich mit Fragen des fachlichen Lernens der Sekundarstufe I und II.

Ein eigenständiges Profil weist die Berufsbildungsforschung auf, die sich im Speziellen mit Fragen des beruflichen Lernens auseinandersetzt. Berufsbildung und Berufsbildungsforschung beschäftigen sich nicht nur mit Fragen zur Bildung für den Beruf, sondern auch mit Fragen zur Bildung durch den Beruf. Auf dieser Basis sind zwei Arbeitseinheiten in der Berufsbildung an der Pädagogischen Hochschule im Lead angesiedelt:

- AE 3 Ernährung & Gesundheit
- AE 4 Wirtschaft & Soziales

Bildungswissenschaftliche Forschung, fachdidaktische Forschung sowie Berufsbildungsforschung unterstützen die Weiterentwicklung des Entwicklungsverbunds West sowie die Kooperationen mit anderen Hochschulen sowie Universitäten und fördern den Dialog zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Berufsbildung und Schulpraxis. In den jeweiligen Fachbereichen arbeiten sowohl praktizierende Lehrer:innen aller Schultypen als auch Fachwissenschaftler:innen, Fachdidaktiker:innen und/oder Berufsbildungsforscher:innen gemeinsam an praxisbezogenen Entwicklungskonzepten und Forschungsprojekten.

2 Ziele der Forschungsstrategie

Ziel I: Ausrichtung entlang der neuen Struktur

Die Forschungsschwerpunkte richten sich nach den bundesweiten und profilgebenden Schwerpunkten der Pädagogischen Hochschule Tirol, die in den jeweiligen Ziel- und Leistungsplänen definiert werden.

1. BNE
2. MINT
3. Sprachliche Bildung
4. Leadership, Management und Beratung im Bildungsbereich
5. Digitale Bildung
6. Profession und Professionalisierung
7. Gesellschaftswissenschaften

Der letzte Schwerpunkt ist ein „offenes“ Feld und heißt

8. „transgressive Bildung“





Beschreibung der Forschungsschwerpunkte

BNE

Die Pädagogische Hochschule Tirol hat die Orientierung an „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in ihrer „Strategie PHT 2030“ festgeschrieben. Demgemäß werden Forschungsprojekte zu verschiedenen sustainable development goals durchgeführt. Diese Schwerpunktsetzung in der Forschung basiert auf der Einsicht, dass die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben der Gesellschaft gehört und Hochschulen hierbei einen wichtigen Beitrag zu leisten haben. Durch den Schwerpunkt wird Forschung zu nachhaltiger Gesundheits-, Bewegungs- und Ernährungskompetenz verstärkt und innovative Lernsettings werden im Kontext nachhaltiger Entwicklung entwickelt, erprobt und evaluiert.

MINT

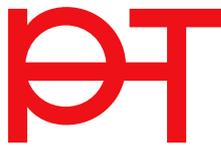
Die MINT-Didaktiken an der Pädagogischen Hochschule Tirol befassen sich mit der Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten in den Bereichen der fachdidaktischen Lehr- und Lernforschung. Der Schwerpunkt beschäftigt sich mit der Vernetzung von mathematischen, informatischen, naturwissenschaftlichen, technischen, textilen, kreativen und digitalen Fragestellungen und fokussiert auch den Ausbau der Berufsorientierung innerhalb des Fachbereichs. Des Weiteren liefert der Schwerpunkt einen Beitrag zu gesellschaftlichen Leitperspektiven wie Bildung für nachhaltige Entwicklung, Gesundheitsförderung sowie Verbraucher:innenbildung.

Sprachliche Bildung

Der Forschungsschwerpunkt Sprachliche Bildung beschäftigt sich in seinen Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit Sprache im Unterricht. Der Forschungsfokus liegt auf dem Auf- und Ausbau von (Bildungs-)Sprache im Unterricht (inkl. Sprachgestaltung von Materialien für den Unterricht), auf der/den Sprache(n), die die Schüler:innen und die Lehrpersonen verwenden und deren Förderung mit einem diversitätssensiblen Ansatz. Einbezogen werden sowohl die anderen Erstsprachen der Kinder als auch der Dialekt, der fachsprachliche Unterricht, z. B. Sachunterricht, und der Fremdsprachenunterricht, insbesondere Englisch.

Leadership, Management und Beratung im Bildungsbereich

Der Forschungsschwerpunkt Leadership, Management und Beratung im Bildungsbereich fokussiert Führungs- und Leitungsaufgaben sowie Schulentwicklungsberatung für praxisorientierte Forschung. Die Forschungsaktivitäten richten sich thematisch auf eine aktive Vernetzung von bildungswissenschaftlicher Lehre, Forschung und Beratung. Innerhalb allgemeiner erkenntnistheoretischer Fragen praxisnaher Evaluationsforschung zu Implementierungs- und Changeprozessen werden Forschungsprojekte an der Pädagogischen



Hochschule Tirol als **auf die Praxis zurückwirkendes Förderprogramm reflektierender Praktiker:innen** aufgefasst und gestaltet.

Digitale Bildung

Der Forschungsschwerpunkt Digitale Bildung versteht Digitalisierung in der Schule als didaktische Implementierung digitaler Medien (Hard- und Software) im Unterricht. In Forschungsprojekten wird untersucht, welche Vorteile der Einsatz digitaler Medien für Schüler:innen und Lehrpersonen beim Lehren und Lernen hat. Beispiele hinsichtlich des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht sind die Nutzung von Tablets für die Recherche, Learning Apps, Darstellung von Videos und Audiodateien; digitale Smartpens für Notizen, Schreibübungen im Anfangsunterricht, Schreibateliers; Hörbücher zur Förderung der Lesemotivation und Leseflüssigkeit; Audiostifte zur Sprachförderung.

Profession und Professionalisierung

Der Schwerpunkt Profession und Professionalisierung stellt zentrale Aspekte des beruflichen Werdens und Handelns von Pädagog:innen (Elementarpädagog:innen, Lehrpersonen, Schulleitungspersonen, Freizeitpädagog:innen, Schulassistent:innen, Schulsozialarbeiter:innen, Erwachsenenbildner:innen), welche im Berufsfeld Schule arbeiten, in den Mittelpunkt. Dazu zählen einerseits Fragen rund um die Ausbildung sowie den Berufseinstieg und die Fort- und Weiterbildung, andererseits auch Fragen bezüglich des spezifischen Professionsverständnisses sowie der Salutogenese von Pädagog:innen.

Gesellschaftswissenschaften

Der Forschungsschwerpunkt Gesellschaftswissenschaften umfasst die Didaktiken der Geographie, Geschichte sowie der Politischen und Wirtschaftlichen Bildung. Projekte dieses Schwerpunkts fokussieren Holocaust Education in der Primar- und Sekundarstufe, kritische Ansätze der Politischen Bildung, außerschulische Lernorte, Globales Lernen, Auseinandersetzungen mit Extremismus, Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungstheorien, wirtschaftlichem Handeln sowie Entrepreneurship Education. Hinsichtlich der Berufsbildung steht die Erforschung des Systems beruflicher Bildung im Vordergrund und ihre Bedeutung für die Arbeitswelt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Transgressive Bildung

Dieser Schwerpunkt steht an der Pädagogischen Hochschule für den Dialog, die Kontroverse und den kritischen Diskurs. Wir wollen als Hochschule kritisch, (selbst-)reflexiv und wissenschaftlich fundiert zu Phänomenen und Problemen innerhalb der Gesellschaft und in unserem berufsbezogenen Feld Stellung beziehen. In diesem Schwerpunkt finden sich Projekte und Veranstaltungen, die bewusst disziplinäre sowie domänenspezifische Grenzen thematisieren und



reflektieren. Der Referenz- und Fluchtpunkt „Bildung“ entzieht sich in diesem Schwerpunkt konstitutiv der Definition.

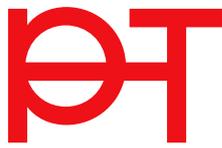
Maßnahmen:

- Forschungsprozesse werden anhand von altersstufen- und disziplinenübergreifenden Schwerpunkten ausgerichtet. Diese Forschungsschwerpunkte umfassen Projekte von der Elementarstufe bis zur Erwachsenenbildung und inkludieren die Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen sowie Schulentwicklungsberatung.
- Anhand dieser Struktur arbeiten Mitarbeiter:innen an einem oder mehreren Schwerpunkten mit.
- Forschungsprojekte sowie Publikationen werden dem jeweiligen Schwerpunkt zugeordnet.
- Kompetitiv eingeworbenen Drittmittel werden beim jeweiligen Schwerpunkt ausgewiesen.
- Die jeweiligen akademischen Abschlüsse von Studierenden sowie Mitarbeiter:innen werden den Schwerpunkten zugewiesen.

Ziel 2: Erhöhung der Sichtbarkeit der Forschungsleistungen der Pädagogischen Hochschule

Maßnahmen:

- Professionalisierung bezüglich Projektantragstellung und neuer Forschungsmethoden durch Schulungen
- Beteiligung an nationalen und internationalen Forschungsförderungsprogrammen
- Etablierung eines hochschulinternen jährlichen „Tages der Forschung“ an der Pädagogischen Hochschule
- Presseberichte über Forschungsprojekte
- Förderung der Wissenschaftskommunikation durch Präsentation von Projekten und durch die Etablierung einer Podcast-Reihe („PHtalk“)
- Eigene Publikationsreihen transfer, PrimEl, Beiträge zur Fachdidaktik
- Sichtbarmachung von nationaler und internationaler Vernetzung (Gremien, wissenschaftliche Vereinigungen etc.)



Ziel 3: Förderung und Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Maßnahmen:

- Nachwuchswissenschaftler:innen (ab der Erarbeitung einer Bachelorarbeit) werden an Forschungsprojekten beteiligt.
- Einrichtung eines hausinternen Förderprogramms und eines Jour Fixe für Dissertant:innen an der Pädagogischen Hochschule Tirol
- Gemeinsame Dissertant:innenkollegs mit universitären und anderen hochschulischen Partnern werden angestrebt.
- Bestehende (internationale) Programme in Bezug auf ein Dissertationsstudium werden weitergeführt und ausgebaut.
- Forcierung von Ko-Betreuungen von Dissertationen mit universitären Partnern.

Ziel 4: Verstärkter Wissenschaftsbezug in der Lehre

Maßnahmen:

- Die Lehre an der Pädagogischen Hochschule Tirol ist forschungsgeleitet und evidenzbasiert: Es werden Forschungsmethoden vermittelt, ausprobiert und reflektiert sowie Forschungsergebnisse nachvollziehbar erklärt und ihre Wirksamkeit für die Praxis diskutiert.
- Lehrveranstaltungen sind am jeweiligen Forschungsstand orientiert und beziehen sich auf die verschiedenen Arten und Konzepte der forschungsgeleiteten Lehre.
- Die Studierenden werden an die wissenschaftliche Arbeitsweise herangeführt, können relevante wissenschaftliche Texte finden, verstehen und einordnen, sodass sie sich in Zukunft im Berufsalltag selbstständig weiterbilden können und aktuelle Forschungsarbeiten in ihrem Unterricht berücksichtigen können.
- Der Wissenschaftsbezug in der Lehre ist kontinuierlich und aufbauend gegeben. Die Studierenden verfolgen lehrveranstaltungs- und semesterübergreifend ein Forschungsfeld, erkunden es in forschungsgeleiteter Schulpraxis und vertiefen es in Abschlussarbeiten oder zur weiteren Professionalisierung.
- Bachelor- und Masterarbeiten werden als Schnittstelle zwischen Lehre und Forschung gesehen und von den Betreuenden entsprechend begleitet.
- Schulungen zur Betreuung von Abschlussarbeiten als hausinterne Professionalisierung werden regelmäßig angeboten.